

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln. Ich habe mich für ein Semester in Krakau entschieden, da dieser Standort als einer der beliebtesten und auch anspruchsvollsten Studiumsdestinationen gilt, aber auch das Stadt- und Nachtleben einzigartig ist, eine Stadt mit internationalem Flair und jeder Menge Kultur. Aber es gilt wie überall, grundlegende Dinge zu beachten. Wichtig ist, falls man mit dem Auto anreist, dafür zu sorgen, dass man sich im Vorfeld schlau macht, wo man sein Auto abstellen kann, falls es vor der Haustür nicht möglich ist, dann am besten auf einem Parkplatz mit einem Parkausweis oder einer anderen Form der Legitimation. Auf Wertsachen stets achten, da im Falle eines Verlusts nicht mit dem selben Service der jeweiligen Lokalität gerechnet werden kann, den man in Deutschland kennt. Jeglichen Konflikt mit Nachbarn meiden, v.a. wenn es um Ruhezeiten geht. Auch bei unfreundlichen Situationen versuchen stets freundlich zu sein, jedoch auch zeigen, dass man seine Rechte hat und darauf hinweisen, dass der Respekt auf beiden Seiten wichtig ist. Niemals vergessen, sich abzumelden, z.B. wenn man einen Bibliotheksausweis hat. Wenn man merkt, dass man polizeilicher Willkür ausgesetzt ist, was leider immer noch häufig auftreten kann, NIEMALS vor Ort ein Bußgeld zahlen, und falls doch dann vorher auf eine Quittung bestehen, ansonsten aber darauf bestehen, ein möglichen Bußgeldbescheid an seine Hauptadresse zu senden, da man nie wissen kann, ob man nicht mehr bezahlt. Was das soziale angeht, unbedingt die ESN-Angebote, v.a. in der ersten Woche nach der Ankunft so gut wie möglich wahrnehmen, hier wird das Fundament für das soziale Miteinander für das kommende Semester zusammen mit anderen Erasmusstudenten gebaut. Gespräche über Politik sollten eher gemieden werden, v.a. wenn man zu später Stunde unterwegs ist und der Gesprächspartner zunehmend cholerischer in seiner Gesprächsweise wird. Vielleicht sollten man sich auch früh um ein günstiges Fahrrad bemühen, es gibt viele Gruppen auf Facebook wie Kraków Expats oder die Erasmusgruppen, wo man sich austauschen kann. Generell, sollte man bestmöglich seine Freizeit gestalten. Sollte man Interesse an einem kulturellen Ausflug haben, nicht davor scheuen, den Kontakt zur Lehrkraft zu suchen, welcher mögliche Tipps geben kann und über seine Verbindungen dafür sorgen kann, das man einen Ausflug im Rahmen eines Seminars gar umsonst mitmachen kann, zumal es immer einen guten Eindruck macht, wenn man als Gaststudent sich für die Zielkultur interessiert.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Kursauswahl war leider eine Katastrophe, sämtliche Kurse, die ich im Vorfeld ausgesucht habe und welche auch von beiden Unis abgesehnet wurden, waren entweder doch nicht mehr verfügbar, vielen aus oder man musste sich, ohne dass man das vorher hätte erahnen können, nochmal einschreiben und das nur zu bestimmten Deadlines bzw. die Kurse, welche man bereits vorher ausgesucht hatte und nun nochmal auswählen muss, waren überfüllt. Ersatz bzw. Äquivalenzkurse gibt es nur selten und in dem Falle kann es gut sein, dass dieser nicht mal stattfindet und dies wird einem auch noch sehr spät mitgeteilt. Die Kurse, die man sich letztendlich dann ausgesucht hat, sind dann allerdings sehr übersichtlich gestaltet, es gibt das sogenannte USOSWEB, wo man sich schnell registrieren sollte, am besten mit Betreuung, da es ein wenig unüberschaubar ist am Anfang, hierüber meldet man sich auch für die Kurse an und kann seine Noten abrufen. Mein Studiengang war, aufgrund obengenannter Faktoren, anstatt Slawistik und Übersetzen dann am Ende der Studiengang "European Studies and Culture", welcher zumindest nicht so weit von meinem eigentlichen Studiengang entfernt ist. Insgesamt war ich für 4 Monate und 2 Wochen in Krakau, es gibt Zwischenprüfungen in Form von Klausuren und Essays, manche Abschlussessays werden allerdings erst später als Studienende benotet, teils erst im September, sollte man vorher darauf bestehen, dass es eher benotet werden soll, einfach die Lehrkraft darauf ansprechen, dies gilt v.a. wenn man aus irgendwelchen Gründen das Land eher verlassen muss, in der Regel lässt sich ein Kompromiss machen.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Es gibt Sprachkurse, die allerdings nicht alle kostenlos sind. Man kann aber auch an Sprachtandems teilnehmen, z.B. vom Goethe-Institut. Mein Auslandsstudium war größtenteils in Englischer Sprache, jedoch habe ich außerhalb der Uni dennoch viel Polnisch verwendet. Ich kann durchaus eine Verbesserung bestätigen, v.a. was Umgangssprache angeht. Auch mein Englisch hat sich verbessert.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die Universität bietet eigentlich für jeden Studenten das passende, aber vor allem Kultur- und Geisteswissenschaftsstudenten kommen hier auf ihre Kosten. Wer weniger internationalen Flair haben möchte und mehr mit Einheimischen zusammen studieren möchte, ist auf der UMCS in Lublin oder auf der UAM Poznań möglicherweise besser aufgehoben.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Mensen habe ich nie genutzt, da ich keine gefunden habe. Viele gehen in günstige Milchbars, wo man bei einem Mittagsangebot ein Hauptgericht, eine Suppe und manchmal ein Dessert oder Getränk zu einem vergünstigten Preis bekommt. Monatlich gibt man hochgerechnet 200-300 Euro für sein Leben aus, für Verpflegung, Freizeit und Transport. Dies ist eine persönliche Einschätzung und dürfte dem durchschnittlichen Wert entsprechen. Beahlt man etwas mehr in manchen Restaurants oder Bars, dann sind die Portionen auch dementsprechend. Es gibt aber auch Orte, wo man für sehr wenig Geld sehr viel bekommt, hierzu sollte man sich dem Insiderwissen der Ortsansässigen bedienen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Der ÖPNV in Krakau ist ausgezeichnet, in der Nacht gibt es Nachtlinien, wo man allerdings vorher die Zeiten prüfen sollte, da manche Busse oder Straßenbahnen nur einmal die Stunde fahren. Man bekommt 50 % Rabatt in der Straßenbahn und im Bus, wenn man seinen Studentenausweis immer dabei hat. In einem Ticketbüro kann man sich eine Monatskarte aufladen, was noch günstiger ist, das wären ungefähr 50 Zł. im Monat. Eine Einzelfahrkarte kostet 1.40 für 20 Minuten, 1.80 für 40 und 2 Złoty für eine Stunde. Tageskarte kostet ungefähr 4 Złoty, Preise gelten in Bussen und Straßenbahnen, es gibt aus drei Regio S-Bahnlinien, in denen allerdings Zugtarife gelten und keine ÖPNV-Tarife. Vielleicht ist man aber günstiger dran, wenn man nur ab und zu fährt. Der Kauf oder die Mitnahme eines Fahrrades ist, v.a. im Sommer extrem empfehlenswert.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Die Wohnheime, wie das Piast oder das Wohnheim in der Bydgoska sind ausschließlich mit 2-Bettzimmern bestückt. Legt man Wert auf Privatsphäre, will aber dennoch nicht allein leben, dann empfiehlt sich eine WG. Hierbei unbedingt klären, dass man die Kautions wiederbekommt. Leider warten viele Studenten (u.a. Ich selber) noch auf die Kautions. Unbedingt alles beachten, damit man keine versteckten Kosten hat. Einzelzimmerapartments gibt es auch, diese sind aber teuer. Theoretisch kann man bereits im Zentrum ein recht günstiges Zimmer finden. Ich hatte eine WG mit 3 weiteren Mitbewohnern, wobei sich zwei ein großes Zimmer geteilt haben, und sich damit auch die Kosten geteilt haben.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Das Angebot ist reichhaltig. Es gibt leider nicht mehr ganz so viele alternative Bars und Klubs wie vor einigen Jahren, jedoch sind einige geblieben, ansonsten überwiegt der Kommerz. Bier und alkoholische Getränke sind in der Regel günstig, auch in größeren Restaurants. Museen haben größtenteils faire Preise, manchmal gibt es Museennächte wo der Eintritt entfällt. Sportangebote gibt es leider keine von der Uni, da muss man sich selber was suchen.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Wie oben beschrieben, 200 bis 300 Euro, mal mehr, mal weniger.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, 7.08.2017

Datum

Name, Vorname